

[Bienen von der Bohnenstange...](#)
Unsere Verbandsgemeinde Flammersfeld
- Donnerstag, 08 Juni 2006 (Nummer 23) -

Burglahr

Bienen von der Bohnenstange ...

... erntete Udo Kilimann aus Heckerfeld. 20.000 muntere Bienen hätten sich auf gut einem Meter an der Bohnenstange versammelt. Eine der neuen Königinnen war, bevor Kilimann sie hatte daran hindern können, entflohen. Aus irgendeinem Grund war sie aber nur fünf Meter weit geflogen und war auf dem Dach des Gewächshauses gelandet. Dort krabbelte sie bis zum First und blieb dort. Kilimann fing sie behutsam ein und verfrachtete sie in ein kleines Kästchen das er anschließend an der Spitze der Bohnenstange platzierte. Nur wenige Minuten später begann ein emsiges Treiben bei einem Bienenvolk. Alle versammelten sich um die Königin oder dort wo sie ihren Duftstoff hinterlassen hatte. Die ganz Luft schwirrte voller Bienen und Imker Kilimann mitten drin, ohne Schutzhaube oder der Imkerpfeife.



*Imker Udo Kilimann hat Vertrauen zu seinen Bienen.
Fotos: Wachow*

Überall setzten die Bienen sich ab. Seine Hand war im Handumdrehen von Bienen bedeckt. Sie waren aber tatsächlich sehr friedlich. Selbst als Kilimann den versammelten Schwarm in die Kiste abstreifte, blieb das so. Das Gros blieb in der Kiste oder dort wo es heruntergefallen war. Nur einige Hundert rauschten in der Gegend herum, aber auch ohne aggressiv zu werden. Selbst die Königin kann Kilimann aus dem Gewirr von Bienenkörpern so herausnehmen. Später legt er sie dort wieder hinein und lässt den Kasten

über Nacht auf, damit sich der Rest des Schwarmes dort auch noch hinein begibt. Am nächsten Morgen ist fast der gesamte Schwarm im Kasten. Der Rest Bienen, der noch an der Seite des Kastens hing, wurde ins alte Volk abgefegt und das Hauptvolk mit der Königin durch ein unteres Loch in einen vorbereiteten Zuchtkasten geleitet. Nach drei Tagen „Dunkelhaft“ werden sie auf dem zweiten Stand ein neues Volk aufbauen. Auch für Kilimann sei ein Schwarm immer wieder ein Erlebnis. Das Schwärmen sei eine ganz natürliche Sache bei den Bienen, erklärt Udo Kilimann. Um eine neue Bienenkönigin zu bilden, werden von den Bienen sogenannte Weiselzellen gebaut. In diesem Zusammenhang werden auch die Drohnenzellen gebaut und Drohnen aufgezogen. Dazu legt die alte Königin unbefruchtete Eier in die Drohnenzellen. Daraus entstehen dann die halbweisen Drohnen. Zu den vertikal angelegten Weiselzellen wird die Königin von den anderen Bienen gedrängt und so legt sie dort befruchtete Eier in die Zellen. Das seien dann die Schwarmzellen, die den Schwarm auslösen. Wenn dann die neue Königin geschlüpft ist, macht sich die alte Königin davon. Sie nehme ca. ein Drittel des Volkes mit, das dann meistens Flugbienen sind.

Der Imker kann diese Schwärme verhindern, wenn er das Volk so lenkt, dass es nicht zum Schwärmen kommt. Auch kann er dieses Verhalten nutzen, indem er sich selbst neue Königinnen züchtet. Er kann sich selbst von seinen schwarmträgstesten, gutmütigsten und leistungsstärksten Völkern Zuchtstoff, das heißt, Eier oder jüngste Maden nehmen und neue Königinnen aufziehen. Die Weiselzellen des Imkers können aber auch künstlich sein, also aus Kunststoff oder aus Wachs geformt. In den meisten Fällen, Kilimann zum Schluss, nehmen die Bienen diese Zellen auch an. (wwa)